



Schneider GmbH & Co. KG

Heilbronn

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2023 - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, für das Geschäftsjahr vom 01. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesinterpretation und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Heilbronn, den 28. Juli 2023

MUTH Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Thomas Muth, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. März 2023

Aktiva



	31.03.2023		31.03.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.884.929,19		3.229.145,04
2. Geleistete Anzahlungen	719.681,90		364.763,00
		3.604.611,09	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.567.615,50		10.127.877,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.891.949,49		7.329.644,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.185.835,20		1.250.083,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.612.160,37		4.145.146,16
		29.257.560,56	
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	52.000,00		52.000,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	4.685,95		484.292,38
		56.685,95	
		32.918.857,60	26.982.952,85
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	6.077.831,46		4.949.735,11
2. Unfertige Erzeugnisse	8.103.166,64		6.042.924,06
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	27.368.579,58		23.359.030,68
4. Geleistete Anzahlungen	2.547,79		4.352,51
		41.552.125,47	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.586.303,89		9.737.510,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.068.874,31		1.568.018,89
		12.655.178,20	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		859.218,81	959.474,49
		55.066.522,48	46.621.046,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten		480.863,93	470.221,71



	31.03.2023	31.03.2022
	EUR	EUR
		480.863,93
D. Aktive latente Steuern		470.221,71
		235.819,69
		237.401,87
		235.819,69
		237.401,87
		88.702.063,70
		74.311.622,88
Passiva		
	31.03.2023	31.03.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile Kommanditisten		16.000.000,00
II. Rücklagen		16.000.000,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		10.172.444,02
		11.510.577,41
		27.485.983,22
		27.666.970,63
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.724.374,20	11.554.980,69
2. Steuerrückstellungen	827.100,00	743.495,65
3. Sonstige Rückstellungen	3.920.554,52	3.904.171,91
		16.472.028,72
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.670.192,30	4.290.099,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.151.339,42	7.142.919,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.334.570,72	10.942.526,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.533.905,34	7.945.410,86
		44.690.007,78
		61.162.036,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten		16.614,20
		0,00
		16.614,20
		0,00
E. Passive latente Steuern		37.429,78
		121.048,02
		37.429,78
		121.048,02
		88.702.063,70
		74.311.622,88

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. April 2022 bis 31. März 2023

	2022/2023	2021/2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	124.205.364,69	114.519.014,70
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.399.109,51	1.255.466,70
3. Aktivierte Eigenleistungen	423.300,00	514.900,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.321.508,54	2.222.333,54
	130.349.282,74	118.511.714,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	51.232.239,68	41.169.750,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.159.361,88	5.331.944,26
	57.391.601,56	46.501.695,10
Rohergebnis	72.957.681,18	72.010.019,84
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.841.170,13	31.677.873,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.730.648,56	7.801.700,70
- davon für Altersversorgung: EUR 1.578.735,04 (Vorjahr: TEUR 2.075)		
	40.571.818,69	39.479.574,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.938.718,97	3.812.318,24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.984.758,58	22.615.592,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.905,84	28.240,46
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.438.890,43	1.272.439,91
- davon aus der Aufzinsung: EUR 220.093,00 (Vorjahr: TEUR 212)		
Ergebnis vor Steuern	3.035.400,35	4.858.335,05
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.117.516,37	1.173.009,04
12. Ergebnis nach Steuern	1.917.883,98	3.685.326,01
13. Sonstige Steuern	244.179,15	229.385,40
14. Konzernjahresüberschuss	1.673.704,83	3.455.940,61

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023



Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Konzernanhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einige Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Muttergesellschaft ist unter der Firma Schneider GmbH & Co. KG mit Sitz in Heilbronn im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 101315 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft Schneider GmbH & Co. KG sowie die in Anlage III/13 aufgeführten neun inländischen und sieben ausländischen Tochterunternehmen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 31. März 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei, soweit wie möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Aktive und passive Unterschiedebeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position Rücklagen erfasst.

Entsprechend § 303 HGB wurden bei der Schuldenkonsolidierung Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Zwischenergebnisse gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht eliminiert. Sie sind zum Bilanzstichtag insgesamt von untergeordneter Bedeutung und haben keine Auswirkung auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

Bei der Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 305 HGB innerhalb der einbezogenen Unternehmen der Schneider-Gruppe wurden Innenumsatzerlöse eliminiert. Des Weiteren wurden die sonstigen betrieblichen Erträge, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinserträge und -aufwendungen, die aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultieren, ebenfalls eliminiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB vorgenommen. Die sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastungen werden dabei unverrechnet angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 EUR werden bei den inländischen Gesellschaften sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR werden in einem Verzeichnis geführt und im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.



Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte (z.B. Papier) werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf Basis von Bewertungen, die auf aktualisierten Einzelkalkulationen beruhen, zu Herstellungskosten bilanziert, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigung Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung des Teilwertverfahrens und der "Richttafeln 2018 G" nach Professor Dr. Klaus Heubeck für die deutschen Gesellschaften ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 % p.a. (1,81 % p.a. im Vorjahr) angesetzt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden analog zum Vorjahr mit 0,5 % p. a., Rentensteigerungen zwischen 0,5 % p.a. und 2,0 % p. a. (im Vorjahr zwischen 0,5 % p.a. und 1,0 % p.a.) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzarbeitergeld wird als durchlaufender Posten behandelt.

Für die Ermittlung latenter Steuern gem. § 274 HGB aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Zudem werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden nicht saldiert ausgewiesen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“ bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage III/12 dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 13,0 % bzw. 14,7 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern i. H. v. 236 TEUR resultieren im Wesentlichen aus Zwischengewinnen aus der Veräußerung von Schutzrechten und einem Grundstück. Darüber hinaus werden passive latente Steuern i. H. v. 37 TEUR aus Bilanzierungsunterschieden bei den Rückstellungen ausgewiesen.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
31.03.2022	237	121
31.03.2023	236	37
	-1	-84

Per Saldo beträgt der latente Steuerertrag 83 TEUR (Vj. Steueraufwand TEUR 117).

Eigenkapital

Das Kommanditkapital von 16.000 TEUR entspricht dem Kommanditkapital im Einzelabschluss der Schneider GmbH & Co. KG.

Pensionsrückstellung

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 530 TEUR.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kundenboni, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Gewährleistungsverpflichtungen und ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.03.2023				31.03.2022			
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	ab 5 Jahre	gesamt ^{*)} TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	ab 5 Jahre	gesamt TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.344	4.676	6.650	18.670	1.830	2.460	0	4.290
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.151	0	0	8.151	7.143	0	0	7.143
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.452	6.050	833	10.335	3.279	6.131	1.533	10.943
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.832	3.140	562	7.534	3.388	4.052	505	7.945
- davon aus Steuern	331	0	0	331	316	0	0	316
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	533	1.219	188	1.940	618	1.205	0	1.823

⁹⁾ Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht besichert. Für fünf mittel- bis langfristige Darlehen bestehen dingliche Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten (insg. TEUR 25.157,00).

Im Übrigen bestehen bei den Verbindlichkeiten, außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, keine weiteren Sicherheiten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen nicht bilanzierte Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB in Höhe von 6.448 TEUR. Die Berechnung der Versorgungsverpflichtung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der PUC-Methode.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Kfz.- Leasingverträge	564
Mietverträge	839

Die Mietverträge sind von unbegrenzter Laufzeit, die Leasingverträge enden in einem Zeitraum von einem bis vier Jahren.

Derivative Finanzinstrumente

Angaben zu Finanzinstrumenten

Art/Kategorie	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	In Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
(1) Payer Zinsswap	15.000	747	0	0
(2) Devisentermingeschäfte USD	5.276	-47	0	0
(3) Devisentermingeschäft NOK	283	20	0	0
(4) Devisenswap NOK	885	-2	0	0

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
(1) Darlehensverbindlichkeit / Payer-Zinsswap	15.000 TEUR	15.000 TEUR
(2) Fremdwährungsverbindlichkeit USD / Devisentermingeschäft USD mit Laufzeitoption	5.750 TUSD	5.750 TUSD
(3) Fremdwährungsforderung NOK / Devisentermingeschäft	3.000 NOK	3.000 NOK
(4) Saisonfinanzierung NOK / Devisenswap	10.000 NOK	10.000 NOK

Die Bewertungseinheit aller Positionen ist ein Makro Hedge. Bei Position 1 liegt ein Zinsrisiko vor, während bei den Positionen 2 bis 4 ein Währungsrisiko gegeben ist.

Prospektiv erfolgt die Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit unter Anwendung der Critical Term Match-Methode. Dabei werden die wesentlichen Vertragsbedingungen und damit die wertbestimmenden Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft gegenübergestellt und verglichen. Die Überprüfung findet zu jedem Abschlussstichtag für alle Bewertungseinheiten statt. Im Ergebnis gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft im Sicherungszeitraum voraussichtlich nahezu vollständig aus.

zu 1: Für kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten (Saisondarlehen) besteht ein Zinsänderungsrisiko in der Art, dass die Verbindlichkeiten auf Basis kurzfristiger Basiszinsätze zu verzinsen sind. Für den Zeitraum 2024 bis 2028 haben wir aufgrund der Erwartung eines steigenden Zinsniveaus einen Zinsswap mit einem Festsatz von 0,75% p.a. (Basis: 1M-Euribor) abgeschlossen.

zu 2: Für Warenlieferungen, bei denen wir die Rechnungen in USD erhalten, werden Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoption abgeschlossen.



zu 3: Warenlieferungen der Baier & Schneider GmbH & Co. KG an die Schwestergesellschaft Almanakkforlaget AS werden in NOK fakturiert und mit einem Devisentermingeschäft abgesichert.

zu 4: Die Baier & Schneider GmbH & Co. KG stellt der Schwestergesellschaft Almanakkforlaget AS Mittel für die Working Capital Finanzierung in der Saison bereit. Die Absicherung erfolgt mittels Devisenswap.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Inland	89.439	81.733
Übrige EU-Länder	19.212	18.258
Übrige Länder	13.133	12.907
Sonstige Erlöse	2.421	1.621
Nettoumsatz	124.205	114.519

Sonstige betriebliche Erträge

Der periodenfremde Anteil beläuft sich auf insgesamt 325 TEUR (Vj. 291 TEUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgeschriebenem Forderungen sowie Erlöse aus Anlagenabgängen.

Aus der Währungsumrechnung sind Erträge in Höhe von 770 TEUR (Vj. 994 TEUR) entstanden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aus der Währungsumrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 566 TEUR (Vj. 697 TEUR) entstanden.

Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2022/2023
Angestellte	392
Gewerbliche Mitarbeiter	304
	696

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a und b HGB wird unter analoger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtbezüge des Beirats

Die Bezüge des Beirats der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen beliefen sich auf 145 TEUR.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	75
Steuerberatungsleistungen	28
	103

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung der Schneider GmbH & Co. KG

Im Berichtsjahr wurde der Jahresüberschuss aus dem Jahresabschluss zum 31.03.2023 der Schneider GmbH & Co. KG auf Basis des Gesellschaftsvertrags mit einem Teilbetrag von 570.566,07 EUR den Rücklagenkonten der Kommanditisten und mit einem Teilbetrag in Höhe von 1.711.698,20 EUR den Gesellschafterkonten zugeführt.

Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Aufgrund der Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss wurde für die in der Anlage B zum Konzernanhang aufgeführten, inländischen Tochterunternehmen sowie das Mutterunternehmen von der Erleichterung bzgl. der Befreiung gemäß § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn, mit einem Stammkapital in Höhe von 100 TEUR.

Heilbronn, 28. Juli 2023

Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH

Jan Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter

Matthias Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 13. März 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Zugang EUR
	Stand am 01.04.2022 EUR	Differenz aus Währungsumrechnung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.046.271,56	-3.847,31	271.511,91
- . Geschäfts- oder Firmenwert	7.467.611,79	15.776,60	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	364.763,00	0,00	354.918,90
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	18.878.646,35	11.929,29	626.430,81
II. Sachanlagen			



	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 01.04.2022	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugang
	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.686.304,35	255.041,72	4.504.087,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.073.071,22	328.900,66	1.314.025,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.561.029,05	-20.150,03	442.795,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.145.146,16	0,00	3.377.003,62
Summe Sachanlagen	122.465.550,78	563.792,35	9.637.912,58
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	69.231,83	0,00	0,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	484.292,38	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	553.524,21	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	141.897.721,34	575.721,64	10.264.343,39
	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.03.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.307.274,59	0,00	10.006.661,57
-. Geschäfts- oder Firmenwert	541.733,55	0,00	6.941.654,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	719.681,90
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.849.008,14	0,00	17.667.998,31
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.538,06	2.399.579,41	50.819.475,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.528.407,14	1.510.410,00	57.698.000,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.032.286,80	0,00	6.951.387,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-3.909.989,41	3.612.160,37
Summe Sachanlagen	13.586.232,00	0,00	119.081.023,71
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	69.231,83
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	479.606,43	0,00	4.685,95



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Abgang		Umbuchung	Stand am 31.03.2023	
	EUR		EUR	EUR	
Summe Finanzanlagen	479.606,43		0,00	73.917,78	
Summe Anlagevermögen	15.914.846,57		0,00	136.822.939,80	
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 01.04.2022	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugang	Abgang	Stand am 31.03.2023
	EUR		EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.817.126,52	-24.327,24	636.207,69	1.307.274,59	7.121.732,38
- . Geschäfts- oder Firmenwert	7.467.611,79	15.776,60	0,00	541.733,55	6.941.654,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	15.284.738,31	-8.550,64	636.207,69	1.849.008,14	14.063.387,22
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.558.426,94	133.475,69	566.198,57	6.241,69	34.251.859,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.743.426,31	309.634,62	2.271.896,76	10.518.906,78	49.806.050,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.310.945,10	-19.021,97	464.415,95	2.990.786,35	5.765.552,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	99.612.798,35	424.088,34	3.302.511,28	13.515.934,82	89.823.463,15
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	17.231,83	0,00	0,00	0,00	17.231,83
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	17.231,83	0,00	0,00	0,00	17.231,83
Summe Anlagevermögen	114.914.768,49	415.537,70	3.938.718,97	15.364.942,96	103.904.082,20



	Restbuchwert	
	Stand am 31.03.2023	Stand am 01.04.2022
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.884.929,19	3.229.145,04
- . Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	719.681,90	364.763,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	3.604.611,09	3.593.908,04
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.567.615,50	10.127.877,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.891.949,49	7.329.644,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.185.835,20	1.250.083,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.612.160,37	4.145.146,16
Summe Sachanlagen	29.257.560,56	22.852.752,43
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	52.000,00	52.000,00
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	4.685,95	484.292,38
Summe Finanzanlagen	56.685,95	536.292,38
Summe Anlagevermögen	32.918.857,60	26.982.952,85

Kreis der einbezogenen Unternehmen zum 31. März 2023**Konsolidierungskreis**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital¹⁾
a) Inland	
Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn	100
Baier & Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn	100
Schneider Warenlogistik- Zentrum GmbH, Heilbronn	100
Baier & Schneider Logistik und Dienstleistungs GmbH, Heilbronn	100
BRUNNEN Papier GmbH, Heilbronn	100
Stewo GmbH, Heilbronn	100
BRUNNEN & EILERS Promotion Service GmbH & Co. KG, Bielefeld	100
B + E Verwaltungs GmbH, Bielefeld	100



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital ¹⁾
Eilers-Werke Thüringen Lederwaren GmbH, Rudolstadt	100
b) Ausland	
Schneider International AG, Werthenstein (CH)	100
Stewo International AG, Werthenstein (CH)	100
Ajasto Paperproducts Oy, Helsinki (FI)	100
Almanakkforlaget AS, Skjetten (NO)	100
Almanacksförlaget 1906 AB, Stockholm (SE)	100
Büroodisain OÜ, Tartu (EE)	100
SIA Timer Latvia, Riga (LV)	100

¹⁾ Die Kapitalanteile werden von der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, unmittelbar oder mittelbar gehalten.

Konzern-Kapitalflussrechnung 2022/2023

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	1.674	3.456
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.939	3.812
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-143	101
= Cashflow	5.469	7.369
-/+ Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	269	185
- / + Gewinn / Verlust aus Anlageabgängen	-110	-160
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8.555	-3.373
- / + Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	531	3.974
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.396	7.996
2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-626	-1.570
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20	347
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.638	-6.362
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	480	28
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.765	-7.557
3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		



	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	16.053	71
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-786	-727
- / + Auszahlungen an Gesellschafter / Einzahlungen durch Gesellschafter	-2.320	-2.862
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.947	-3.518
4 Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	787	-3.079
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-872	2.207
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-85	-872
5 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	859	959
Kontokorrent	-944	-1.831
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-85	-872

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe EUR
	Kapitalanteile Summe EUR	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag EUR	sonstige Gewinnrücklagen EUR	Gewinnvortrag EUR		
Stand am 31.03.2021	16.000.000,00	2.129.938,63	100.000,00	5.062.619,05	7.292.557,68	
Einstellung in Rücklagen	0,00	733.676,12	0,00	0,00	733.676,12	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	-1.018.263,38	-1.018.263,38	
Sonstige Änderungen	0,00	0,00	0,00	-307.517,81	-307.517,81	
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.455.940,61	3.455.940,61	
Stand am 31.03.2022	16.000.000,00	2.863.614,75	100.000,00	7.192.778,47	10.156.393,22	
Einstellung in Rücklagen	0,00	570.566,07	0,00	0,00	570.566,07	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	-1.711.698,20	-1.711.698,20	
Sonstige Änderungen	0,00	0,00	0,00	-516.521,90	-516.521,90	
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.673.704,83	1.673.704,83	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Summe
	Kapitalanteile	Summe	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Konzernrücklagen		
				sonstige Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 31.03.2023	16.000.000,00	3.434.180,82	100.000,00	6.638.263,20	10.172.444,02	
	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzerneigenkapital	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung				Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 31.03.2021			1.457.317,01		24.749.874,69	
Einstellung in Rücklagen			0,00		733.676,12	
Währungsumrechnung			53.260,40		53.260,40	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0,00		-1.018.263,38	
Sonstige Änderungen			0,00		-307.517,81	
Konzernjahresüberschuss			0,00		3.455.940,61	
Stand am 31.03.2022			1.510.577,41		27.666.970,63	
Einstellung in Rücklagen			0,00		570.566,07	
Währungsumrechnung			-197.038,21		-197.038,21	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0,00		-1.711.698,20	
Sonstige Änderungen			0,00		-516.521,90	
Konzernjahresüberschuss			0,00		1.673.704,83	
Stand am 31.03.2023			1.313.539,20		27.485.983,22	

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023

1 Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das Geschäftsjahr 2022/23 wurde von sich kumulierenden globalen Krisen wie dem Ukrainekrieg, den daraus folgenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Turbulenzen, der Inflation sowie der ausklingenden Corona-Pandemie geprägt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 gab es keine „Lockdowns“ im Einzelhandel mehr, so dass sich im Vorjahresvergleich der Umsatz der Schneider-Gruppe wie geplant in den Monaten April und Mai 2022 erholen konnte. Die Fortwirkung von Preiserhöhungen des Vorjahres wie auch die in 2022/23 durchgeführten Preiserhöhungen haben zu Nettoumsatzzuwächsen von +8,5% geführt. Dennoch konnte das Ergebnis gegenüber dem des Vorjahres nicht gesteigert werden. Die krisenbedingt schlechtere Verbraucherstimmung führte zu einem Mengenrückgang. Demgegenüber konnten die Kostensteigerungen, insbesondere für unseren wichtigen Rohstoff Papier sowie für Energie und Frachten, durch die Preiserhöhungen fast vollständig kompensiert werden. Die Preiserhöhungseffekte, aber auch die Effekte aus der durch die Kostensteigerungen bedingten Bestandswerterhöhungen, werden bis weit in das Geschäftsjahr 2023/24 hineinreichen.

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche



Die Lage der Weltwirtschaft hat sich 2022 im langjährigen Vergleich der Wachstumsraten nur unterdurchschnittlich verbessert. Das immer noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie stehende globale Wachstum stieg nach Berechnungen der OECD im Jahr 2022 um nur +3,2%. Insbesondere der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die daraus resultierenden Folgen haben die Weltwirtschaft seit Februar 2022 massiv beeinträchtigt.

Im Hauptmarkt Deutschland ermittelte das Statistische Bundesamt für das Jahr 2022 ein BIP-Wachstum von nur noch +1,8% (2021: +2,7%). Die Wachstumsdynamik in Deutschland hat sich zum Jahresende deutlich abgeschwächt. Ursache dafür waren insbesondere geringere Konsumausgaben der Verbraucher, weniger Investitionen der Unternehmen aber auch ein markanter Rückgang der Baukonjunktur ab Dezember 2022 sowie Rückgänge deutscher Exporte.

Die deutschen Verbraucherpreise haben sich in 2022 um durchschnittlich +7,1% erhöht (Vorjahr +3,1%). Insbesondere Energieprodukte verteuerten sich im Laufe des Jahres 2022 um +34,7%, was sich erheblich auf die Entwicklung unserer Rohstoff- und Transportkosten auswirkte. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Inflationsrate für März 2023 lag bei +7,4% und war damit höher als von Experten erwartet.

Die krisenbedingte Kaufzurückhaltung der deutschen Verbraucher manifestierte sich im Oktober 2022 in dem historisch tiefen GfK-Konsumklimaindex von -42,8 Punkten. Seither stieg der Index jeden Monat wieder leicht auf im März 2023 zuletzt -30,6 Punkte. Trotz einer messbar höheren Frequenz in den Innenstädten wurden nach einer Erhebung von PwC in ganz Europa nur die absolut notwendigen Einkäufe getätigt. Besonders hart betroffen waren Textil-, Elektronik- und Online-Händler, die nach einer Sonderkonjunktur durch Corona vielfach in die Verlustzone gerutscht sind.

Die deutsche Papier-, Büro- und Schreibwaren (PBS)-Branche leidet seit mehr als 10 Jahren unter Umsatzrückgängen. Laut „Branchen-REPORT Papier, Bürobedarf und Schreibwaren 2023“ von Marketmedia24 aus Köln hat das Marktvolumen in der Zeit von 2012 bis 2022 um fast 22% nachgegeben.

Vor diesem Hintergrund ist im PBS-Branchenvergleich unsere Umsatz- und Absatzentwicklung in unseren fünf Geschäftsfeldern Schule, Kalender, Kreativ, Schenken und Individual positiv einzuordnen.

Der Konsolidierungsprozess setzt sich in vielen Branchen fort. So kam es in der Papierindustrie zu weiteren großen Kapazitätsstilllegungen und Insolvenzen. Beschleunigt wurde dies durch die Corona-Pandemie sowie die große Verunsicherung der Verbraucher infolge der durch den Ukrainekrieg andauernden massiven Weltwirtschaftskrise. Das führte auch auf Kundenseite zu Umwälzungen, unter anderem im April 2022 zur erneuten Insolvenz von Galeria Karstadt Kaufhof binnen zwei Jahren.

1.2 Umsatzentwicklung

Der Umsatz der Schneider-Gruppe in Höhe von 124,2 Mio. EUR ist im Geschäftsjahr 2022/23 um 8,5% im Vergleich zum Vorjahr (114,5 Mio. EUR) gestiegen, wenn auch +12,2% geplant waren.

Da die Steigerung der Einkaufspreise durch Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite weitgehend ausgeglichen werden konnte, ist die Planabweichung primär auf Mengenrückgänge zurückzuführen. Das Geschäftsfeld Schule konnte in Deutschland von der vom Statistischen Bundesamt (Destatis) ermittelten Zunahme um +1,9% zum vorangegangenen Schuljahr, bezogen auf die insgesamt 11,1 Mio. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, noch nicht nennenswert profitieren.

1.3 Finanzierungsmaßnahmen

Die Gesellschaften der Schneider-Gruppe werden von der Konzernmuttergesellschaft Schneider GmbH & Co. KG mit Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen ausgestattet. Die Baier & Schneider GmbH & Co. KG - als größte Produktions- und Vertriebsgesellschaft der Schneider-Gruppe - nimmt neben permanenten Kreditlinien auch zusätzlich Saisondarlehen von Kreditinstituten für die Working Capital Finanzierung im Laufe eines Geschäftsjahres in Anspruch. Der Neubau eines zu vermietenden Bürogebäudes und eines Parkhauses durch die Muttergesellschaft am Standort Heilbronn wird mit einem langfristigen Kredit zweier Banken finanziert. Mit der Fertigstellung wird im 4. Quartal des Kalenderjahres 2024 gerechnet.

1.4 Personal

Zum Stichtag 31. März 2023 waren in der Schneider-Gruppe 690 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 701) beschäftigt. Der Rückgang basiert überwiegend auf natürlicher Fluktuation, da wir aufgrund des niedrigeren Aktivitätsniveaus sowie verbesserter Arbeitsprozesse reguläre Austritte nicht ersetzt haben.

2 Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Das Konzern-Eigenkapital ist auf 31,0% der Bilanzsumme gesunken (Vorjahr: 37,2%). Die Eigenmittelquote unter Einbezug der Darlehen der Gesellschafter und deren Familienmitgliedern (ausgewiesen unter den sonstigen Verbindlichkeiten) verringerte sich auf 48,6% der Bilanzsumme (Vorjahr: 58,1%).

Während die Bilanzsumme (88,7 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr (74,3 Mio. EUR) um 14,4 Mio. EUR gestiegen ist, hat sich das Eigenkapital mit -0,2 Mio. EUR nicht wesentlich verändert. Der Anstieg der Bilanzsumme ist durch höhere Vorräte (+7,2 Mio. EUR) und einen Anstieg des Sachanlagevermögens (+6,4 Mio. EUR) begründet.

2.1.1 Vorräte

Zum Bilanzstichtag 31. März 2023 lagen die Vorräte der Schneider-Gruppe bei 41,6 Mio. EUR und damit über dem Vorjahresniveau (34,4 Mio. EUR), was vorrangig auf den Anstieg des Papierpreises sowie insgesamt höherer Herstellungskosten bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen ist.

2.1.2 Forderungen



Die externen Kundenforderungen lagen in Folge mehrerer Verkaufspreiserhöhungen sowie eines im Vorjahresvergleich höheren Umsatzes im Monat März mit 11,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (9,7 Mio. EUR). Das Zahlungsverhalten unserer Kunden war im Jahresverlauf stabil. Die Forderungsverlustquote sank von 0,17% auf 0,01%.

2.1.3 Investitionen

Das Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr 2022/23 mit insgesamt 10,3 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (7,9 Mio. EUR). Größte Einzelposten waren die Investitionen in ein neues Parkhaus in Höhe von 3,5 Mio. EUR sowie ein neues Verwaltungsgebäude in Höhe von 3,4 Mio. EUR auf dem Heilbronner Betriebsgelände. Darüber hinaus handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Produktionsanlagen, in Soft- und Hardware der zentralen IT-Anlage, Infrastrukturmaßnahmen sowie den weiteren Ausbau der Shopmöbel für die Warenpräsentation bei unseren Kunden.

2.2 Finanzlage

Das solide Fundament der Konzernmuttergesellschaft basiert auf langfristig zur Verfügung stehenden Finanzmitteln der Gesellschafter (Kapital und Darlehen) und deren Familienmitglieder (Darlehen). Für die zusätzliche Finanzierung des Working Capital steht der Schneider-Gruppe ein ausreichender Kreditrahmen von deutschen Banken zur Verfügung, mit denen mehrheitlich langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen.

Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden unter Abzug der jeweils vereinbarten Skonto-Prozentsätze erfüllt.

Zum 31. März 2023 hat sich die Inanspruchnahme von Darlehen gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr von 4,3 Mio. EUR auf 18,7 Mio. EUR erhöht.

Der Free-Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber Vorjahr von 0,4 Mio. EUR auf -12,2 Mio. EUR gesunken. Vorrangig ist dies auf höhere Vorräte (-7,2 Mio. EUR Cashfloweffekt) und das höhere Investitionsvolumen (-2,3 Mio. EUR) zurückzuführen.

2.3 Ertragslage

Die Schneider-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2022/23 mit einem Konzernjahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR abgeschlossen (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Das Umsatzplus im Vorjahresvergleich von 9,7 Mio. EUR wurde weitgehend durch höhere Materialpreise kompensiert. Einer Rohertragssteigerung von 1,0 Mio. EUR standen jedoch inflationsbedingt ein höherer Personalaufwand (1,1 Mio. EUR) sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (1,4 Mio. EUR) gegenüber. Nachdem im Vorjahr den deutschen Gesellschaften die staatliche Überbrückungshilfe III gewährt wurde, gab es in 2022/23 keine entsprechenden Zuschüsse.

3 Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der Schneider-Gruppe ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Geschäftsleitung ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken soweit wie möglich zu begrenzen. Der Status der Unternehmensentwicklung wird jedes Tertial anhand der Kennzahlen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf Konzern- und Einzelfirmenebene ermittelt und von der Geschäftsleitung dem mit Gesellschaftern und externen Beratern besetzten Beirat sowie den Banken berichtet.

3.1 Risiken

Wesentliche Risiken, die die wirtschaftliche Entwicklung oder den Bestand der Unternehmensgruppe gefährden, sind nicht erkennbar.

Die Ursprünge der Schneider-Gruppe gehen bis in das Gründungsjahr 1877 von Baier & Schneider zurück. Seit der Firmengründung ist die Schneider-Gruppe über 5 Generationen größer, komplexer und leistungsfähiger geworden, ohne dass sich ein Risiko unwiderruflich und existenzgefährdend ausgewirkt hätte. Einzig der durch die vollständige Zerstörung des Produktionsbetriebs Heilbronn im 2. Weltkrieg notwendige Wiederaufbau nach 1945 stellte ein solch existenzgefährdendes Risiko dar.

Nach Jahrzehnten des Friedens in Europa konnten Generationen an der hervorragenden Positionierung der Schneider-Gruppe in gewachsenen Märkten mitwirken. Jedes der von uns identifizierten Risiken hat eine geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von max. 3%. Die Eintrittswahrscheinlichkeit aller Risiken in Summe schätzen wir auf weniger als 5%.

3.1.1 Branchenrisiko

Das Branchenrisiko ist für die Schneider-Gruppe gering. Unser Geschäftsmodell ist einzigartig und komplex. Die Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber sind sehr hoch, da die für die Bevorratung notwendige Vorfinanzierung einen erheblichen Finanzmitteleinsatz erfordert, was mit großen Risiken verbunden sein kann. Die Bekanntheit unserer vielen Marken und der von einer großen eigenen Außendienstmannschaft betreute Kundenstamm im Portfolio der Schneider-Gruppe sind über Generationen aufgebaut worden. Viele Produkte müssen lange vor Saisonbeginn geplant und gefertigt werden; nur so kann unseren Kunden - meist vor der eigentlichen Bestellung - ein breites und attraktives Sortiment angeboten werden. Ergänzt wird dies von den Design- Teams der Schneider-Gruppe, die für die jeweiligen Länder an mehreren Standorten hochwertige PBS-Markenprodukte gestalten.

Die Veränderungen durch die Digitalisierung sind bekannt und die Risiken scheinen beherrschbar. Dennoch werden die Auswirkungen und Entwicklungen auf die Sortimentsbereiche Kalender und Schule weiter sorgfältig von uns beobachtet.

3.1.2 Beschaffungsrisiko

Die Schneider-Gruppe arbeitet im zentral von Heilbronn organisierten und gesteuerten Einkauf mit hunderten Lieferanten zusammen. Der Wegfall eines Lieferanten kann jederzeit kompensiert werden, da für nahezu alle Produkte auf eine andere Einkaufsquelle ausgewichen werden kann. Nennenswerte Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht.



Der Einstandspreis für Papier - wichtigster Bestandteil unserer eigengefertigten Produkte - unterliegt ausgeprägten Preisschwankungen, die weiter von Währungsturbulenzen, dem Zellstoffpreis und von Kapazitätsstilllegungen und Streiks der Papierhersteller beeinflusst werden. In den vergangenen drei von Extremen geprägten Jahren haben wir sowohl den tiefsten als auch den höchsten Preis für Papier seit zwei Jahrzehnten gezahlt. Hinzu kamen nie gesehene Lieferzeiten von teils mehr als sechs Monaten, die aber nur sehr vereinzelt zu kleinen Störungen im Produktionsablauf geführt haben. Generell stehen immer noch ausreichende Kapazitäten vieler Papierhersteller zur Verfügung. Etwaigen Schwankungen begegnen wir mit einer rechtzeitigen Disposition und Beschaffung sowie mit langfristigen Vereinbarungen mit unseren Lieferanten bezüglich der Hauptsorten unseres Papierbedarfs.

Neben Papier kaufen wir vor allem Waren aus Kunststoff und Metall sowie Waren, die viel Handarbeit benötigen, zur Abrundung unserer Sortimente als Handelsware zu. Viele unserer Lieferanten in Fernost haben lohnkostenbedingt die Preise auch im letzten Jahr erhöht. Dem konnten wir zum Teil mit langfristigen Verträgen und einer intensiven Pflege der Beziehungen zu unseren Lieferanten begegnen. Schwankende Frachtraten, die im Geschäftsjahr 2022/23 in Summe ca. 2% des Umsatzes ausmachten, stellen ebenfalls ein moderates Risiko dar.

3.1.3 Absatzrisiko

Der Kundenstamm der Schneider-Gruppe enthält etwa 14.000 Kunden. Auch wenn auf Kundenseite eine zunehmende Konzentration der Großkunden feststellbar ist, beeinträchtigt dies unser Geschäft bisher nicht. Eine Abwanderung einer größeren Anzahl von Kunden hätte keine nennenswerten Auswirkungen auf den Unternehmensumsatz und es besteht derzeit kein „Klumpenrisiko“. Wie die vielen Jahre unserer Geschäftstätigkeit zeigen, ist das Risiko, Forderungsausfälle zu erleiden, sehr gering.

Die Mehrzahl der Produkte sind Verbrauchsprodukte und wenig fehleranfällig. Das Angebotssortiment, die Werbemittel und die Serviceleistung werden ständig an die Markterfordernisse angepasst. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden zu ermitteln, werden systematisch Marktforschung und Kundenbefragungen durchgeführt.

Neben der termingerechten Zustellung der Aufträge sind die Betreuung durch unseren Außendienst sowie die telefonische Erreichbarkeit unseres Verkaufsinendienstes ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir schützen uns durch eine redundante Auslegung der Telefonanlagen und eine unterbrechungsfreie Stromversorgung.

Dem in den Lagermengen liegenden Absatzrisiko begegnen wir durch eine präzise IT-gestützte Mengenabsatzplanung, die in einem regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich auf den aktuellen Stand gebracht wird. Durch die laufende Beobachtung der Gängigkeit der Produkte sowie durch Sonderverkäufe während des Jahres soll dieses Risiko zusätzlich erheblich eingeschränkt werden.

3.1.4 Lager- und Logistikrisiko

Die Schneider-Gruppe verfügt über ein Zentrallager in Heilbronn, das europaweit liefert. Gegen die wirtschaftlichen Folgen der Zerstörung des gesamten Warenbestandes durch Feuer-/Elementarrisiken sind wir mit einer Risikoversicherung geschützt.

Die Auslieferung der Waren an die Kunden erfolgt durch Paketdienste und Speditionen. Bedingt durch ein starkes Wettbewerbsumfeld in der Transportlogistik gibt es keine Abhängigkeiten bezüglich der Konditionen für die Paketauslieferung.

3.1.5 IT-Risiko

Die Schneider-Gruppe ist aufgrund ihres Geschäftsmodells und ihrer Geschäftsprozesse auf leistungsfähige IT-Systeme angewiesen. Gruppenweit ist mit Ausnahme der baltischen Gesellschaften EHP7 FOR SAP ERP 6.0 im Einsatz. Um Daten und Funktionalitäten zu sichern, werden Hochverfügbarkeitssysteme eingesetzt.

3.1.6 Finanzwirtschaftliches Risiko

Finanzwirtschaftliche Risiken werden regelmäßig mit Hilfe der Kennzahlen Umsatz, Auftragseingang, Kostenbudgets der einzelnen Funktionsbereiche, EBIT, Ergebnis und Free Cashflow überwacht und gesteuert.

Der wesentliche Anteil der Finanzierung der Schneider-Gruppe wird von den Gesellschaftern der Konzernmuttergesellschaft Schneider GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt. Zur kurzfristigen Saisonfinanzierung der laufenden Geschäftsprozesse stehen Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten zur Verfügung. Einige größere Investitionen sind über langfristige Kredite finanziert.

Mit einem saisonal angepassten Vorlauf von bis zu einem Jahr stützen wir mit klassischen Devisentermingeschäften (mit Laufzeitoption) die Kalkulationsbasis der USD-basierten Einkaufspreise.

Für die Jahre 2024 bis 2028 ist im Geschäftsjahr 2021/22 ein Zinsswap abgeschlossen worden, der ca. 30% des Zinsrisikos abdeckt.

Es sind keine Risiken vorhanden und abzusehen, die die Substanz der Schneider-Gruppe gefährden könnten.

3.1.7 Risiken durch den Ukrainekrieg

Die Risiken aus dem Ukrainekrieg scheinen beherrschbar. Für die Beschaffungs- und Absatzmärkte spielen die Ukraine, aber auch Russland, eine untergeordnete Rolle. Einzig die Verteuerung der Energie wirkt sich potenziell auf unseren wichtigsten Rohstoff Papier aus. Die Gaspreise haben wir an unserem Hauptstandort Heilbronn bis Dezember 2023 abgesichert. Parallel haben wir zusätzlich Photovoltaikkapazitäten auf den Dächern unseres Produktionsgebäudes sowie unseres Logistikgebäudes in Heilbronn errichtet.

3.2 Chancen

Eine gute Chance besteht in der konsequenten Verfolgung unserer neu erarbeiteten Strategie 2026/27, die mit dem Leitsatz „Unsere Begeisterung - Für Euch“ überschrieben ist. Darin definieren wir unser Selbstverständnis als innovatives und traditionsreiches Familienunternehmen, das mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung einzigartiger und nachhaltiger hochwertigen Markenwelten begeistert.



In dem sich noch immer konsolidierenden Markt der PBS-Branche in Deutschland und Europa bieten sich weiter gute und attraktive Chancen für die Schneider-Gruppe. Aus diesem Grunde analysieren wir unsere Märkte und das jeweilige Wettbewerbsumfeld sehr sorgfältig und pflegen einen engen Kontakt mit unseren Marktbegleitern und Banken.

Es bestehen weiter gute Chancen für die Schneider-Gruppe, organisches Wachstum dank guter Ausstattung, Belegschaft und Technik sowie besserer Prozesse von +5% und mehr zu erreichen. Vor allem die mit „LEAN“ implementierten Methoden zur Prozessverbesserung zeigen Produktivitätsfortschritte und führen zu einer termingerechteren, kostengünstigeren und damit wettbewerbsfähigeren Produktion.

Die Schneider-Gruppe bietet ihren Kunden einen außergewöhnlich guten Service mit einer breit aufgestellten Vertriebsmannschaft, die mit modernen Tablets ausgerüstet ist. Durch die so ermöglichte kompetente und umfassende Beratung der Kunden sollen weitere Chancen auf Umsatzzuwachs entstehen.

Die größte Chance für die Schneider-Gruppe bietet weiter die Umsatzausweitung in Nord-West-Europa und eine damit einhergehende Ergebnisverbesserung, indem wir die internationalen Vertriebskanäle unserer Tochtergesellschaften weiter nutzen und ausbauen. In unseren Vertriebsgesellschaften verfügen wir in den meist kleinen Ländern, die zum Teil eigene Währungen verwenden, über nationale Marken mit bekannten Produkten, meist in der jeweiligen Landessprache, sowie über langjährige Kundenkontakte. Das stellt aus Wettbewerbssicht hohe Markteintrittsbarrieren dar. Deshalb gehen wir davon aus, dass wir mit unseren Premium-Marken BRUNNEN, Heyda, KNORR prandell und Stewo in Europa weiter Erfolg haben werden.

3.3 Prognosebericht

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist laut HDE-Konsumbarometer im April 2023 nicht durch Ruhe und Sicherheit gekennzeichnet. Erstmals seit 2008/09 wurden wieder größere Turbulenzen im Finanzbereich ausgelöst, sowohl durch die Insolvenz der Silicon Valley Bank und der Signature Bank aus den USA als auch durch die kurzfristig notwendige Übernahme der Credit Suisse durch die UBS in der Schweiz. Dies verstärkt die Verunsicherung, die durch die Gefahren für die Energieversorgung, die unverändert hohe Inflation und die geopolitischen Turbulenzen verursacht wird. In Summe wirken sich diese Faktoren als Katalysatoren der Unsicherheit aus, was die Qualität und Aussagefähigkeit von Konjunkturprognosen beeinträchtigt.

Der Mehrzahl der aktuell vorliegenden Konjunkturprognosen lassen jedoch das Aufkeimen von Zuversicht erkennen. Das IfW, IWH, RWI und der Sachverständigenrat erwarten 2023 eine etwas positivere Entwicklung des BIPs im Jahresverlauf, allerdings mit einem BIP-Wachstum von -0,1% bis +0,5% auf sehr niedrigem Niveau.

Die Verbraucherstimmung in Deutschland hat sich trotz Inflation und trotz des Ukrainekrieges weiter aufgehellt. Die Verbraucher beurteilen sowohl die künftige Konjunktorentwicklung als auch die eigene Einkommenssituation in den kommenden Monaten positiver. Entscheidend für die Konsumstimmung werden die Inflationsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Kaufkraft der Verbraucher sein.

Wir werden im Geschäftsjahr 2023/24 die Kostenentwicklung weiter eng an die Umsatzentwicklung anpassen. Unsere Planung geht von einem Umsatz für das Geschäftsjahr 2023/24 von 125,8 Mio. EUR aus und liegt damit um 1,6 Mio. EUR über dem Niveau von 2022/23 (124,2 Mio. EUR). Wir rechnen mit einer moderaten Steigerung des Jahresüberschusses.

Der Krieg in der Ukraine ist neben der Inflation konjunkturell wichtigster Einflussfaktor. Inwieweit sich die Stimmung stabilisieren lässt, wird entscheidend vom Kriegsverlauf und dessen Ergebnis abhängen. Unsere Investitionsentscheidungen in der Schneider-Gruppe sind davon bislang nicht betroffen. Die Schneider-Gruppe investiert derzeit über das übliche Investitionsniveau hinaus am Standort Heilbronn in eine Immobilie auf dem Betriebsgelände. Im Januar 2023 haben die Bauarbeiten für ein bereits vollständig an die öffentliche Hand vermietetes Verwaltungsgebäude begonnen.

Die Entwicklung der Baier & Schneider GmbH & Co. KG in den nächsten Jahren ist wesentlich durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem nationalen und internationalen PBS-Markt beeinflusst. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der anhaltende Wettbewerbsdruck aufgrund der bestehenden Überkapazitäten in den nächsten Jahren weiterhin hoch bleiben wird. Es ist zu beobachten, dass seit Jahresbeginn 2023 vermehrt Unternehmen zum Kauf angeboten werden. Wir prüfen diese regelmäßig und fokussieren uns gegebenenfalls auf interessante, strategiekonforme Akquisitionsprojekte.

Heilbronn, 28. Juli 2023

Schneider Verwaltungsgesellschaft mbH

Jan Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter

Matthias Schneider, Geschäftsführender Gesellschafter

Beschluss über die Billigung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. März 2023 der Schneider GmbH & Co. KG, Heilbronn, wurden am 17. November 2023 gebilligt.